

Vom Kambrium bis in die Mitte des Silur war unsere Heimat von einem flachen Meer bedeckt, in welchem sich große Massen Schlamm absetzten. Infolge einer nordeuropäischen Gebirgsbildung verlandete das Gebiet, bis es im Mitteldevon wiederum von einem Flachmeer überflutet wurde. Aus diesen Zeiten stammen unsere ältesten Gesteine, die den Rand des Granulitgebirges umsäumen. Es sind die fossilfreien, verschiedenfarbigen Blatterschiefer oder Phyllite, die wir im Auenbachtal bei Rux, Penna u. a. O. antreffen. Sie sind durch Einwirkung von Druck und Wärme aus den Schlammassen über Ton und Tonschiefer entstanden. Sandige Einschlüsse, besonders in den silurischen Tonmassen, finden wir als Quarzitschiefer wieder. Das Oberdevon war eine Zeit starker vulkanischer Tätigkeit. Den submarinen Kratern entquillt die glühendheiße Lava. Es entstehen Ergußgesteine wie der Lastauer Keratophyr. Die niederrieselnden Aschemassen der Vulkane vermischen sich mit dem Schlamm des Meeres und bilden die Grundsubstanz der Schalsteinschiefer. Bei Koltzschen haben wir noch die Einlagerungen von Konglomeraten und Kalken. Letztere sind Reste von ehemaligen Korallenriffen, die uns besagen, daß es ein Flachsee war und ein warmes Klima herrschte.

Für die erdgeschichtliche Betrachtung des Colditzer Raumes gewinnt das Rotliegende besondere Bedeutung.

Die „Nordsächsische Mulde“, in der unser Gebiet liegt, war während der Aufwölbung der varistischen Gebirgszüge, Granulit- und Erzgebirge, dauernd Ablagerungsgebiet. Es handelt sich dabei um Konglomerate, Sandsteine und darin eingeschlossene Lettenlagen als Basalsedimente dieser Zeiten. Da die Vorkommen dieser Basalsedimente nur noch Reste darstellen, müssen sie binnen kurzer Zeit wieder abgetragen worden sein.

Mit der varistischen Gebirgsbildung im Karbon setzte gleichzeitig eine Veränderung der Land- und Wasserverteilung in Mitteleuropa ein. Die Meere, welche bisher als Flachmeere teilweise unser Land bedeckten bzw. ihre Küstensäume in der Nähe hatten, zogen sich immer mehr bis in den Mittelatlantik zurück. Es bildete sich in Mitteleuropa ein Wüstenklima aus wie heute in den Wüstengürteln der niederen Breiten.

Außer den eben genannten Basalsedimenten ist das Unterrotliegende im Raum von Colditz besonders durch den finalen Vulkanismus der varistischen Gebirgsbildung gekennzeichnet. Eine Übersicht und die zeitliche Abfolge der Ereignisse ist in der nachstehenden Tabelle gegeben.

Das Oberrotliegende und der Zechstein fehlen in unserem Raum. Letzterer ist im Mügeln-Ostrauer und im Geithainer Gebiet, hier bei Ottenhain, sehr gut ausgebildet. Es ist anzunehmen, daß diese Ablagerungen